

Protokoll Fachschaftsratssitzung 23.07.2025

Sitzungsleitung: Emilia Rosalie Woltz und Rojin Nawroz

Protokollführung: Emily Trujke

Sitzungsbeginn: 20:15 Uhr



- Der Fachschaftsrat war beschlussfähig. -

Inhalt

1. Ankündigungen	1
2. Genehmigung des Protokolls vom 16.07.2025.....	1
3. StuRa	1
Wahl der Fachschaftsratsvertreter*innen im StuRa.....	2
Wahl der Stellvertreter*innen der Fachschaftsratsvertreter*innen im StuRa	2
Beschluss: Wahlausschuss für die Wahl einer Fachschaftsrats-Vertretung im FakRat	3
4. Statement zur Debatte um die Kandidatinnen für das BVerfG.....	3
Beschluss: Stellungnahme zur Verfassungsrichterinnenwahl.....	3
5. Ersti-AK	5
6. Pinterest/Ausleih-AK.....	6
Beschluss: Zusammenlegung von Pinterest- und Ausleih-AK und Leitungswahl.....	6
Beschluss: Entlastung des Ausleih-AK	6
7. Büro-AK.....	6
8. Verschiedenes	7
Beschluss: Wahl eines neuen AK-Mitglieds.....	7
Beschluss: Wahl eines neuen AK-Mitglieds.....	7

1. Ankündigungen

Neben der Erinnerung, dass die Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit nur zweiwöchig stattfinden, gibt es keine Ankündigungen.

2. Genehmigung des Protokolls vom 16.07.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 16.07.2025 wurde einstimmig genehmigt.

3. StuRa

Es wird von der letzten StuRa-Sitzung berichtet. Besprochen wurden vor allem inhaltliche Positionierungen. Darunter eine Aufforderung an das Studierendenwerk

keine Produkte der Firma Coca-Cola mehr zu vertreiben. Die Bindung an die Fachschaften wurde noch nicht beschlossen, soll aber durch die RefKonf erarbeitet werden. Begründung für die Positionierung sind, dass die Firma Menschenrechte verletzt und viel Müll produziert.

Daneben gab es noch Positionierungen gegen steigende Mensapreise, für Mülltrennung, eine in Zukunft rein vegane Mensa, für eine inklusivere Mensa mit Mikrowellen und Ruheräumen, ein Verbot von MLP im Neuenheimer Feld, welches noch auf weitere Firmen ausgeweitet werden soll, die ebenfalls versuchen Studierenden anzuwerben. Des Weiteren wird berichtet, dass die Nextbike Kooperation bis zum 28.02.2027 verlängert wurde.

Der Wahlausschuss bestehend aus Jacob Schupp und Lena Popp übernimmt die Leitung für die Wahl der Fachschaftsvertreter*innen im StuRa.

Es liegt eine schriftliche Kandidatur von Laura Rogage vor. Ilayda Czech und Anton Bogdanov kandidieren spontan. Die Kandidierenden beantworten die gestellten Fragen. Die Wahl wird durchgeführt.

Wahl der Fachschaftsratsvertreter*innen im StuRa

Ergebnis der Wahl: Ilayda Czech und Laura Rogage werden jeweils mit 17 Ja-Stimmen gewählt. Anton Bogdanov wird mit 16 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

Ilayda Czech und Anton Bogdanov nehmen die Wahl an. Laura Rogage wurde in Abwesenheit gewählt und wird über ihre Wahl informiert, um diese anzunehmen.

Der Wahlausschuss führt die Wahl der Stellvertreter*innen durch. Es wird über die folgenden Kandidaturen abgestimmt:

1. Stellvertreter: Tizian Altrock
2. Stellvertreterin: Hannah Rauch
3. Stellvertreterin: Veronika Hügler
4. Stellvertreterin: Daria Espenhain

Wahl der Stellvertreter*innen der Fachschaftsratsvertreter*innen im StuRa

Ergebnis der Wahl: Alle Kandidierenden werden mit 17 Ja-Stimmen gewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

Zuletzt wird der Wahlausschuss für die Wahl einer Fachschaftsrats-Vertretung im FakRat gewählt. Es stellen sich Amelie Link und Jacob Schupp zur Wahl.

Beschluss: Wahlausschuss für die Wahl einer Fachschaftsrats-Vertretung im FakRat

Beschlusstext: Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt Amelie Link und Jacob Schupp als Wahlausschuss einzusetzen.

Diskussion: keine

Ergebnis der Abstimmung: Amelie Link und Jacob Schupp werden einstimmig als Wahlausschuss gewählt.

4. Statement zur Debatte um die Kandidatinnen für das BVerfG

Beschluss: Stellungnahme zur Verfassungsrichterinnenwahl

Antragsteller: Emilia Rosalie Woltz und Rojin Nawroz

Antragstext: Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt das nachfolgende Statement und beauftragt den EDV-AK dieses in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Der Social-Media-AK soll in einer Story auf Instagram den Link zu dem Statement posten.

Statement:

Als Fachschaftsrat Jura der Universität Heidelberg verfolgen wir die öffentliche und politische Diskussion um die Kandidaturen von Prof. Dr. Frauke Brosius Gersdorf und Prof. Dr. Ann-Katrin Kaufhold zu Richterinnen am Bundesverfassungsgericht mit Aufmerksamkeit und Besorgnis. Uns geht es dabei nicht um eine inhaltliche Bewertung einzelner Positionen der Kandidatinnen, sondern um eine kritische Reflexion des Umgangs mit den wissenschaftlichen Tätigkeiten, sowohl im politischen Raum als auch in Teilen der Öffentlichkeit.

Das Verfahren zur Wahl der Richterinnen und Richter am Bundesverfassungsgericht genießt ein hohes Maß an Vertrauen. Es soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen demokratischer Legitimation und fachlicher Qualifikation sicherstellen. Dafür ist es allerdings erforderlich, dass die Auseinandersetzung mit den Kandidatinnen und Kandidaten sachlich, differenziert und transparent geführt wird. Im Fall von Frau Brosius-Gersdorf und zunehmend auch im Fall von Frau Kaufhold war und ist jedoch zu beobachten, dass juristische Einzelpositionen aus ihrem fachlichen Kontext herausgelöst und in einer Weise diskutiert wurden, die weniger auf inhaltliche Auseinandersetzung als auf politische Symbolik abzielte.

Insbesondere der Ton und die Dynamik der öffentlichen Debatte vor der Wahl durch den Bundestag führten zu persönlichen Diffamierungen und nicht zu einer sachlichen Auseinandersetzung. Eine solche sachliche und fachlich fundierte Auseinandersetzung ist aber nicht nur im wissenschaftlichen, sondern auch politischen Diskurs notwendig, wenn es um die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Meinungen geht.

Die wiederholte Etikettierung bestimmter, im juristischen Diskurs durchaus vertretbarer, Auffassungen als „extrem“, „aktivistisch“ oder „radikal“ sowie die darauf aufbauenden politischen Forderungen werfen Fragen nach dem Umgang mit kontroversen, aber fundierten Meinungen im rechtswissenschaftlichen Diskurs auf.

Im Zusammenhang mit der Wahl von Verfassungsrichterinnen und -richtern ist zu beachten, dass in der gesamten Rechtswissenschaft und auch beim Bundesverfassungsgericht nicht rein politisch argumentiert werden kann, um einen diskussionswürdigen Beitrag zu leisten. Am Bundesverfassungsgericht können zudem einzelne Richterinnen und Richter nie allein eine Entscheidung treffen.

Als Studierende der Rechtswissenschaft empfinden wir die Art und Weise, wie mit den Kandidatinnen umgegangen wurde, daher als problematisch. Der Eindruck, dass politische Anschlussfähigkeit über juristische Kompetenz gestellt wird, steht im Widerspruch zu den Prinzipien eines geeigneten Auswahlverfahrens für die Richterinnen und Richter des Bundesverfassungsgerichts, welches das Vertrauen in das Gericht sichern soll.

Auch für den juristischen Nachwuchs ist es wichtig, dass man sich in die Rechtswissenschaft auch mit fundierten kontroversen Meinungen einbringen kann, ohne für diese nur deshalb öffentlich diffamiert zu werden, weil sie politisch nicht opportun sind, so wie es nun bei angesehenen Verfassungsrechtlerinnen geschehen ist. Die Rechtswissenschaft und die Judikative haben die Aufgabe das Recht auszulegen und anzuwenden, nicht eine Lösung im Sinne der politischen Mehrheit zu entwickeln. Dies sollte bei der Debatte beachtet werden.

Das Auswahlverfahren für das Bundesverfassungsgericht sollte seinem Anspruch gerecht werden, fachlich herausragende und unabhängige Persönlichkeiten zu berufen. In diesem Verfahren sollte zum Schutz der wissenschaftlichen

Auseinandersetzung und der Kandidatinnen und Kandidaten immer sachlich, offen und inhaltlich korrekt argumentiert werden. Dass dies in den letzten Wochen so nicht erfolgte, sondern es wegen einzelner, aus dem Kontext gerissener, und teils falscher Aussagen zu einer politischen Stimmungsmache kam, bedauern wir.

Antragsbegründung:

Als Fachschaftsrat ist es unsere Aufgabe, die Interessen der Studierenden zu vertreten. Dies betrifft auch gesellschaftlich relevante Fragen. Wenn eine solche öffentliche Debatte starke Reaktionen unter unseren Kommiliton:innen hervorruft, ist es unsere Verantwortung Stellung zu beziehen. Wir zeigen hiermit unsere Haltung anstatt passiv zu bleiben und setzen ein wichtiges Zeichen.

Diskussion: Das Statement erhält positives Feedback. Die Positionierung wird befürwortet. Eine Positionierung wurde sich von einigen Studierenden gewünscht und ist gut gelungen.

Ergebnis der Abstimmung: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Ersti-AK

Der Ersti-AK berichtet, dass die Info-Dokumente bereits an Dr. Kaiser geschickt wurden. Es gibt keine Änderung am Zeitplan er wird wie bereits vorgestellt beibehalten. Es wird auch berichtet, dass die Kaffee-Tour wie geplant veranstaltet werden kann. Die Anmeldung für Ersti-Woche und das Ersti-Wochenende werden separat durchgeführt, um technische Komplikationen zu vermeiden. Es wurde bereits kommuniziert, dass die Veranstaltungen in der Ersti-Woche nicht zugangsbegrenzt sind.

Es wird angemerkt, dass letztes Jahr ein Dokument in der E-Mail vergessen wurde. Am besten sollte sich der Ersti-AK deshalb bei den E-Mails in CC oder BCC setzen lassen, um kontrollieren zu können, dass alles vollständig an die Erstsemester verschickt wird. Der Ersti-AK wird darauf achten.

Den Fachschaftsrat hat eine Anfrage erreicht, ob dieser einen Stand in der Ersti-Woche möchte, um sich vorzustellen. Nach einer kurzen Besprechung besteht die einheitliche Meinung, dass es nicht zwingend nötig ist einen Stand aufzustellen. Die

Erstsemester wissen, dass es den Fachschaftsrat gibt und dieser die Ersti-Woche ausrichtet. Dementsprechend hat ein Stand vermutlich keinen Mehrwert, vor allem, weil sich die Studentischen Gruppen separat nochmal vorstellen. Es wird also kein Stand aufgestellt.

6. Pinterest/Ausleih-AK

Beschluss: Zusammenlegung von Pinterest- und Ausleih-AK und Leitungswahl

Antragssteller: Jacob Schupp

Antragstext: Der Fachschaftsrat Jura beschließt den Pinterest-AK und den Ausleih-AK zusammen zu legen und Ilayda Czech als Leitung aufzunehmen.

Antragsbegründung: Für eine bessere Kommunikation ist es einfacher, wenn eine Leitung beide Aufgaben übernimmt, da so immer klar ist wer der Ansprechpartner ist. Die Leitung des Pinterest-AK hat im Zweifel eine bessere Übersicht darüber, was gerade im Büro verfügbar ist, deshalb ist es sinnvoll die AK zusammen zu legen.

Diskussion: Es wird angebracht, dass ein Zusammenlegen nicht sachdienlich sei und die Arbeitslast einer Person erhöhen würde. Dagegen wird angebracht, dass nach einer Beschriftung und guten Sortierung des Lagers eine Arbeitslast nicht erhöht wird. Außerdem ist es einfacher eine Leitung für einen AK zu finden, als zwei Leitungen für zwei AK. Zusätzlich vereinfacht es die Kommunikation

Ergebnis der Abstimmung: Der Beschluss wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Beschluss: Entlastung des Ausleih-AK

Antragssteller: Emilia Rosalie Woltz und Rojin Nawroz

Antragstext: Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt die ehemalige Leitung des Ausleih-AK zu entlasten.

Antragsbegründung: Die ehemalige Leitung hat ihre Aufgaben sorgfältig durchgeführt. Ein ordentlicher Leitfaden liegt der Sitzungsleitung vor, weshalb nichts gegen eine Entlastung spricht.

Diskussion: keine

Ergebnis der Abstimmung: Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

7. Büro-AK

Der Büro-AK hat nichts Neues zu berichten.

8. Verschiedenes

Sport AK:

Der Sport-AK stellt sich vor und gibt einen Ausblick, welche Projekte geplant werden sollen. Es wird nach Interessenten gefragt, die gerne im AK mitwirken würden. Carla Marondel hat Interesse.

Beschluss: Wahl eines neuen AK-Mitglieds

Beschlusstext: Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt Carla Marondel als Mitglied in den Sport-AK zu wählen.

Diskussion: keine

Ergebnis der Abstimmung: Carla Marondel wird einstimmig in den Sport-AK gewählt.

Protokoll-AK:

Der Protokoll-AK stellt sich und seine Arbeit vor. Es wird noch nach neuen AK-Mitgliedern gesucht. In der Sitzung meldet sich niemand, sollte jemand Interesse haben solle sich der*diejenige bei Amelie Link melden. Ilayda erklärt sich bereit in der nächsten Sitzung das Protokoll zu schreiben.

Pulli-AK:

Der Pulli-AK informiert darüber, dass alle, die einen Pulli reklamiert haben einen Anspruch auf 2,92 € haben. Dafür muss ein Antrag gestellt werden, damit das Geld durch die Finanzer des StuRa ausgezahlt werden kann.

Projekte-AK:

Der Projekte-AK stellt sich vor und gibt einen Ausblick, welche Projekte geplant werden sollen. Es wird nach Interessenten gefragt, die gerne im AK mitwirken würden. Nele Gerritzmann hat Interesse.

Beschluss: Wahl eines neuen AK-Mitglieds

Beschlusstext: Der Fachschaftsrat Jura Heidelberg beschließt Nele Gerritzmann als Mitglied in den Projekte-AK zu wählen.

Diskussion: keine

Ergebnis der Abstimmung: Nele Gerritzmann wird einstimmig in den Projekte-AK gewählt.

LRF:

Der LRF plant eine Tagung in Stuttgart zur Vernetzung mit Länderfachschaften und anderen Fachschaften. Diese wird vorgestellt, dabei wird insbesondere darauf eingegangen wie wichtig und bereichernd eine Vernetzung mit anderen Fachschaften für die eigene Arbeit sein kann. Bei Interesse an der Teilnahme solle man sich bei der Sitzungsleitung melden.

Literaturabfrage:

Bezüglich der Literaturabfrage auf der Website des Fachschaftsrates gab es noch keine neuen Wünsche seit der letzten Sitzung. Sollte jemand einen Wunsch haben kann man sich gerne bei Henry Wilkens melden.

Bier Pong-Turnier:

Es wird nach dem Ergebnis des Fachschaften Bier Pong-Turniers gefragt. Nele und Emily sind dabei Platz 4 geworden.

Sitzungsende: 21.15 Uhr

Das Protokoll wurde genehmigt in der Sitzung vom
gezeichnet: *Fachschaftssprecher/in mit Vertretung*